

AKTUELLE CHRONIK

(Sept. - Nov. 1982)

von
Herbert Kaminski

G E S A M T R E G I O N

Am 13.9. erklärte der Präsident der Asiatischen Entwicklungsbank, Masao Fujioka, die Bank wolle mit einer neuen Strategie "Ermüdungserscheinungen in Sachen Entwicklungshilfe" entgegenwirken. Die Kapitaleinlagen der 45 Mitgliedsländer von derzeit 8,3 Mrd. sollen um 10 Mrd. US\$ erhöht werden. Die in den Entwicklungsländern der Region benötigten Fremdmittel werden nach Schätzungen von 27 Mrd. in 1980 auf 63 Mrd. US\$ in 1990 steigen.

Der indische Außenminister Narasimha Rao gab am 5.10. bekannt, daß die 7. Gipfelkonferenz der Blockfreien-Bewegung vom 7.-11.3.83 in Neu-Delhi stattfinden wird. Diese Konferenz hatte ursprünglich am 6.9.82 in Bagdad beginnen sollen. Dagegen hatten jedoch der Iran und einige andere Staaten protestiert.

Vom 19.11.-4.12. fanden in Neu-Delhi die IX. Asienspiele (ASIAD) statt, an denen 5000 Athleten aus 32 Staaten teilnahmen. Taiwan und Israel waren ausgeschlossen. Die Gesamtkosten der Spiele sollen 2,5 Mrd. DM betragen haben. Mit 61 Goldmedaillen war die VR China erstmals erfolgreichste Nation; es folgten: Japan (57 Erfolge), Südkorea (28), Nordkorea (17), Indien (13). Indien beabsichtigt, sich um die Ausrichtung der Olympischen Sommerspiele 1992 zu bewerben.

S Ü D A S I E N

BANGLADESH. Im Okt. starben über 200 Menschen an Cholera.

Am 28.11. reiste Staatschef H.M. Ershad in die VR China.

INDIEN. Am 2.9. ernannte Ministerpräsidentin Indira Gandhi den bisherigen Eisenbahnminister Prakash Chandra Sethi zum Innenminister und ihren Sohn Rajiv Gandhi zum Sekretär der Kongreßpartei.

Durch Überschwemmungen starben von Juli bis Sept. etwa 700 Menschen, überwiegend in Uttar Pradesh.

Am 8.9. starb im Alter von 76 Jahren der Ministerpräsident des indischen Teils Kaschmirs, Sheikh Mohammed Abdullah (einer der letzten großen indischen Freiheitskämpfer). Nachfolger wurde sein Sohn Faruk Abdullah.

Vom 20.-26.9. besuchte Indira Gandhi die Sowjetunion, begleitet u.a. von Außenminister Rao und Sohn Rajiv. Die Gespräche mit Staats- und Parteichef Breschnew sollten laut Tass "in einer Atmosphäre der Freundschaft und des gegenseitigen Verständnisses" verlaufen sein. Ein Ausbau der Wirtschaftskooperation im Stahl-, Kohle-, Textil- und Kernkraft-Bereich wurde beschlossen. I.Gandhi erklärte, sie habe sich bei der sowjetischen Führung für einen Rückzug der sowjetischen Truppen aus Afghanistan eingesetzt und klargemacht, daß die Annäherung Indiens an die USA nicht auf Kosten der Sowjetunion gehe.

Der französische Verteidigungsminister Hernu führte ab 12.10. mit der indischen Regierung und Militärführung offizielle Gespräche über Lieferung des technologisch hochentwickelten Kampfflugzeugs Mirage 2000 und französischer U-Boot-Abwehrrhubschrauber. Indien reagiert damit auf die Lieferung von 40 amerikanischen F-16-Jägern an Pakistan.

Über 2000 Journalisten demonstrierten am 21.10. in Neu-Delhi gegen das neue restriktive Pressegesetz im Bundesstaat Bihar.

Am 28./29.10. fanden Gespräche zwischen der Religionsgemeinschaft der Sikhs und der Zentralregierung statt über die Forderung der Sikhs nach mehr Autonomie in Punjab.

Der Haushaltsausschuß des Deutschen Bundestages kürzte am 26.11. die Entwicklungshilfe für Indien um 10 Mio.DM. Dies soll ein Signal an Indien sein, die Aufrüstung nicht zu weit zu treiben und dadurch die wirtschaftliche und soziale Entwicklung zu beschränken.

Am 30.11. wurde der indisch-französische Vertrag über die Lieferung von französischen Kernbrennstoffen für das Atomkraftwerk Tarapur bei Bombay unterzeichnet. Die Franzosen verzichteten auf zwei wichtige Vertragsklauseln über internationale Kontrollbestimmungen; sie erwarten als Gegenlei-

stung umfangreiche Waffenkäufe der Inder in Frankreich. Indien, das den Atomwaffensperrvertrag nicht unterzeichnet hat, kann laut Vertrag ab 1993 alles bis dahin gelieferte und wiederaufbereitete Nuklearmaterial aus Frankreich frei verwenden. Die EG in Brüssel verurteilte den Vertrag und warf Frankreich vor, gegen EG-Recht verstoßen zu haben.

NEPAL. Durch eine Verfassungsänderung im Sept. ist Religionswechsel verboten.

Verursacht durch schlechte Ernten und illegalen Reisexport nach Indien droht eine Hungersnot.

PAKISTAN. Am 7./8.9. führte der Staatssekretär des Außenministeriums Niaz Niak mit dem stellvertretenden sowjetischen Außenminister Firjubin Gespräche in Moskau über den Afghanistan-Konflikt.

Vom 15.-17.9. wurden in Lahore und Karatschi nach einer Serie von Attentaten, Brandstiftungen und Plünderungen über 1000 Personen verhaftet. Unter den Festgenommenen sollen sich zahlreiche Anhänger des hingerichteten früheren Ministerpräsidenten Bhutto befinden.

Am 8.10. erklärte der Vorsitzende der "Bewegung für die Wiederherstellung der Demokratie, Arshad Chaudry, daß trotz - bis Juli 1977 rückwirkender - Einführung der Todesstrafe für die Störung öffentlicher Ordnung (was eine erhebliche Verschärfung des Kriegsrechts bedeutet) die Opposition gegen das Regime Zia-ul Haqs fortgesetzt werde.

Am 20.10. wählte die 37. UN-Vollversammlung Pakistan als nichtständiges Mitglied in den Weltsicherheitsrat, das damit ab 1.1.83 für zwei Jahre diesem Gremium angehören wird. Japan scheidet gleichzeitig aus.

Am 22.10. erklärte Staatschef Zia-ul Haq, er habe einen von Moskau angebotenen Beistandspakt abgelehnt.

In Gesprächen zwischen Zia-ul Haq und der indischen Ministerpräsidentin Gandhi am 1.11. in Neu-Delhi wurde die Bildung einer gemeinsamen Kommission und die Fortsetzung der Vertragsverhandlungen zur Verbesserung der bilateralen Beziehungen vereinbart. Der pakistanische Vertragsentwurf ist ein Nicht-Angriffspakt; Indien schlägt einen Friedens-, Freundschafts- und Kooperationsvertrag vor.

Ende Nov. gab Zia-ul Haq bekannt, daß Pakistan eine Urananreicherungsanlage besitze und damit ein "atomares Schwellenland" ist.

SRI LANCA. Am 20.10. wurde in der ersten direkten Präsidentschaftswahl seit der Unabhängigkeit 1948 der bisherige Staatspräsident und Vertreter der Vereinigten Nationalpartei, der 76jährige Junius Richard Jayawardene, mit 52,9% der abgegebenen 6,6 Mio. Stimmen (bei ca. 8 Mio. Wahlberechtigten) für eine zweite Amtszeit von sechs Jahren gewählt. Der schärfste Rivale, der 66 Jahre alte Hector Kobekaduwa (Vertreter der sozialistischen Freiheitspartei) erhielt 39% der Stimmen. Der ehemaligen Premierministerin Sirimavo Bandaranaike war wegen "Amtsmißbrauchs" während ihrer Notstandsregierung 1971-77 das aktive und passive Wahlrecht aberkannt worden.

S Ü D O S T A S I E N

INDONESIEN. Vom 6.-22.10. reiste Präsident Suharto nach Spanien, Südkorea, Japan und in die USA.

Am 28.10. Besuch des vietnamesischen Außenministers Nguyen Co Tach.

Anfang Okt. eröffnete Daimler-Benz in der Nähe von Jakarta die einzige nichtjapanische Produktionsstätte für leichte und mittelschwere Lastwagen und Omnibusse sowie eine Montageanlage für Personenwagen. Das Werk, in dem etwa 1300 Menschen beschäftigt sein werden, hat eine Jahreskapazität von 3000-4000 Fahrzeugen. Obwohl der indonesische Kraftfahrzeugmarkt eindeutig von den Japanern mit einem Gesamtanteil von fast 95% beherrscht wird, hält Mercedes bei mittelschweren Lastwagen einen Anteil von rund 10% und ist bei Omnibussen sogar Marktführer.

Am 11.10. gab Verteidigungsminister General Jusuf bekannt, daß im nächsten Jahr die allgemeine Wehrpflicht eingeführt werden soll. Indonesien unterhält z.Z. eine Berufsarmee von etwa 350.000 Mann.

Am 3.11. Besuch des pakistanischen Staatspräsidenten Zia ul-Haq.

Suharto hielt sich vom 11.-15.10. in den USA auf. In Gesprächen mit Präsident Reagan wurden u.a. die strategische Lage im Pazifik und Wirtschaftsfragen der ASEAN erörtert. Die Frage der Menschenrechte in dem seit 1975 von indonesischen Truppen besetzten, ehemals portugiesischen Ost-Timor wurde nur am Rande erwähnt. Indonesien erhält derzeit jährlich 100 Mio.\$ amerikanische Wirtschaftshilfe und 40 Mio. US\$ Militärhilfe.

Am 23.11. Besuch des rumänischen Staats- und Parteichefs Nicolae Ceausescu.

Am 12.12. ernannte Reagan den bisherigen Leiter der Ostasien-Abteilung im amerikanischen Außenministerium, John Holdrige, zum neuen Botschafter in Indonesien, nachdem die Berufungen von Morton Abramowitz und Kent Crane gescheitert waren.

KAMBODSCHA. Am 26.10. bestätigte die UN-Vollversammlung die Exilkoalition "Demokratisches Kampuchea" unter Norodom Sihanouk als alleinige Vertretung Kambodschas bei den Vereinten Nationen. Mit 90 (13 mehr als im Vorjahr) gegen 29 Stimmen bei 26 Enthaltungen wurde der von Vietnam beantragte Ausschluß der Exilkoalition abgelehnt. Erstmals hatte Hanoi auf den Versuch verzichtet, den Vertretungsanspruch des von Vietnam gestützten Heng Samrin-Regimes, das die UN-Entscheidung als "illegal und ungerecht" verurteilte, durchzusetzen.

LAOS. Am 23.9. unterzeichneten in Ost-Berlin zum Abschluß des offiziellen Besuchs einer laotischen Partei- und Staatsdelegation in der DDR Partei- und Regierungschef Kaysone Phomvihane und SED-Generalsekretär Honecker einen zunächst für 25 Jahre geltenden Vertrag über Freundschaft und Zusammenarbeit.

MALAYSIA. Im Okt. wurden die ehemaligen stellvertretenden Minister Abdullah Majid und Abdullah Ahmad sowie der ehemalige Chefredakteur der "New Straits Times", Abdul Samad Ismail, die mehr als vier Jahre als angebliche "Pro-Kommunisten" in Lagern verbrachten, rehabilitiert.

Die Kraftwerk Union (KWU) erhielt Ende Okt. gegen harte Konkurrenz aus Japan und Frankreich einen 133 Mio. DM-Auftrag zum Bau eines schlüsselfertigen Gasturbinenkraftwerks einschließlich einer Brennstoffaufbereitungsanlage.

PHILIPPINEN. Im Sept. verschärfte die Polizei die Überwachung der Gewerkschaften. Zahlreiche Verhaftungen wegen angeblicher Putsch-Vorbereitungen wurden vorgenommen.

Präsident Ferdinand Marcos besuchte Mitte Sept. die USA. In den Gesprächen mit Präsident Reagan wurden u.a. die Rolle der Philippinen für die amerikanische Sicherheitspolitik in Asien, die Verlängerung der Abkommen über die amerikanischen Stützpunkte - Subic Bay, Heimathafen der 7. Flotte, und Luftstützpunkt Clark Field - sowie Wirt-

schaftsfragen behandelt. Menschenrechtsfragen sollen nicht zur Sprache gekommen sein. Das Stützpunktabkommen muß alle fünf Jahre, das nächstmal 1984, erneuert werden. Die USA zahlen dafür jährlich 50 Mio. Waffen-, 20 Mio. Entwicklungs- und 13 Mio. US\$ Nahrungsmittelhilfe. Marcos hält diese Summen für zu gering.

Im Sept./Okt. wurden 21 von Taifunen heimgesuchte Provinzen zu Notstandsgebieten erklärt. Mehr als 250.000 Menschen waren obdachlos und über 100 getötet worden.

Anfang Oktober wurde mit Pater Zacarias Agatep, der sich vor mehr als zwei Jahren den Partisanen der kommunistischen "Neuen Volksarmee" angeschlossen hatte, der erste katholische "Rebellen-Priester" von Regierungssoldaten erschossen. Nach offiziellen Angaben sind allein auf der Insel Samar 75 Kleriker der Volksarmee beigetreten oder unterstützt sie. So auch Pater Conrado Balweg in der Kalina-Apayao-Provinz, der im britischen Fernsehen von der Pflicht eines Priesters sprach, notfalls mit der Waffe Gläubige zu verteidigen, "die Tag für Tag willkürlich umgebracht werden". Daraufhin setzte die Regierung 15.000 US\$ auf den Kopf von Pater Balweg aus. Kardinal Jaime Sin, Oberhirte der katholischen Kirche auf den Philippinen, sagte: "Wenn niemand sich um die Nöte der Menschen kümmert, gibt es eine Revolution."

Im Okt. gaben die in der "Philippinischen Koalition für Menschenrechte" zusammengeschlossenen Juristen bekannt, daß 268 Menschen zwischen 1975 und 1981 nach Festnahme durch Militärs spurlos verschwanden, unter Berücksichtigung der schlecht dokumentierten Fälle seien es wahrscheinlich mehr als 800; dazu kämen neuerdings "Massaker und Massentötungen".

SINGAPUR. Besuch des amerikanischen Verteidigungsministers am 1./2.11. Weinberger erklärte vor Journalisten, die USA fühlten sich nach wie vor an den Manila-Vertrag gebunden, der eine amerikanische Beistandsverpflichtung für den Fall einer kommunistischen Aggression vorsieht.

Im Nov. wurde der erste Block des von der Kraftwerk Union, Mülheim, gebauten Kraftwerks "Pasir Panjang" übergeben. Die im Rahmen dieses 77 Mio. DM-Auftrages gelieferten Gasturbinen (140 Megawatt) gehören zu den größten der Welt.

THAILAND. Im Okt. wurde der 57jährige General Arthit Kamlang-Ek auf den außerordentlich einflußreichen Posten

des Heereschefs befördert - die wahrscheinlich steilste Karriere in der modernen Militärgeschichte Thailands.

Am 20.10. wurde bekannt, daß die Fluggesellschaft Thai Airways International vom Kauf zweier Flugzeuge des Typs Airbus A300 B4-60 zurückgetreten ist und statt dessen zwei Maschinen vom Typ Boeing 767 im Werte von 120 Mio.US\$ bestellte. Der Kauf bedarf noch der Zustimmung des thailändischen Kabinetts.

Der amerikanische Verteidigungsminister Weinberger sicherte bei seinem Besuch am 2./3.11. dem Ministerpräsidenten Prem Tinsulanonda beschleunigte und vermehrte Militärlieferungen zu. Weinberger erklärte, die "Erholung vom Vietnam-Syndrom mache sehr gute Fortschritte" und der Kongreß sei "durchaus bereit", den militärischen Verpflichtungen Washingtons in der Region nachzukommen.

Anfang Nov. wurde bekannt, daß der Aufbau einer Industriezone am Golf von Siam südlich von Bangkok mit einem Kostenaufwand von rund 4,5 Mrd. US\$ geplant ist. Zu dem Projekt gehören ein Petrochemiekomplex, eine Kunstdüngerefabrik und Anlagen zur Herstellung von Soda-Asche.

VIETNAM. Hanoi erklärte sich gemeinsam mit Vientiane und Phnom Penh in einem Schreiben an die ASEAN-Staaten vom 27.9. bereit, die Kambodscha-Frage auf einer "Südostasien-Konferenz" Anfang nächsten Jahres flexibel zu diskutieren, an der neben den Ländern Indochinas die ASEAN-Staaten sowie die fünf permanenten Mitglieder des UN-Sicherheitsrates teilnehmen sollten. Dem Plan einer internationalen Beobachtertruppe an der thailändisch-kambodschanischen Grenze wird zugestimmt.

Anfang Okt. schlossen französische Firmen mit Vietnam Warenaustauschabkommen im Werte von rund 200 Mio.US\$: Düngemittel, landwirtschaftliche Maschinen, Technologie gegen Reis, Kohle, Zucker, Tee, Kaffee, Tapioka und Sojabohnen. Frankreich hält sich nicht an den von den USA im Anschluß an den vietnamesischen Einmarsch in Kambodscha 1979 verhängten westlichen Lieferboykott.

Nach westlichen Beobachtungen hat Vietnam zwar im Rahmen seiner groß angekündigten Truppenreduzierung etwa 13.000 Mann aus Kambodscha abgezogen, aber im Herbst d.J. gleichzeitig 26.000 Mann zugeführt, so daß jetzt 170.000 bis 180.000 vietnamesische Soldaten in Kambodscha stationiert sind; auch die Bewaffnung soll sich mit sowjetischer Hilfe verbessert haben.

Am 25.10. schlossen Vietnam und Kuba einen Freundschafts- und Zusammenarbeitsvertrag für 25 Jahre.

Am 1.11. wurde der im Aug. 81 zur Bekämpfung des Devisenschwarzmarktes geschaffene "Vietnam-Dollar" wieder abgeschafft. Westliche Ausländer müssen alle Ausgaben in Devisen bezahlen. Offiziell ist der US\$ 9,6 Dong wert, auf dem Schwarzmarkt jedoch 95 Dong.

Anfang Nov. reiste der Staatsratsvorsitzende Truong Chinh nach Moskau. Im Kommuniqué ist von der "unverbrüchlichen vietnamesisch-sowjetischen Freundschaft", dem "totalen Gleichklang der Interessen" und der "großen Bedeutung des Vertrags über Freundschaft und Zusammenarbeit" die Rede.

O S T A S I E N

VR CHINA. Vom 1.-11.9. fand der XII. Parteitag der KP Chinas statt, an dem 1600 Delegierte der 39. Mio. Parteimitglieder teilnahmen. Es wurde ein neues Parteistatut beschlossen: Das Amt des Parteivorsitzenden wurde abgeschafft; die Partei führt jetzt ein Generalsekretär (Hu Yaobang); ein Berater- und ein Kontrollkomitee wurden neben dem Zentralkomitee, dem obersten Parteiorgan, eingerichtet; jede Form von "Personenkult" ist verboten; alle Parteimitglieder werden innerhalb der nächsten drei Jahre neu registriert, was einer Säuberungsmaßnahme gleichkommt; Sicherung der Politik Deng Xiaopings; Korrektur der "linken Irrtümer" der Mao Zedong-Ära; ansatzweise eine innerparteiliche Demokratisierung; der geplante Ersatz alter Funktionäre durch jüngere Kader fand nur teilweise statt. Hu Yaobang erklärte, daß eine "Normalisierung des Verhältnisses zur Sowjetunion nicht ausgeschlossen" sei. Deng Xiaoping forderte, den "chinesischen Sozialismus auf eigenem Weg" zu erreichen, ohne sich von der Außenwelt abzuschließen. Deng behielt den einflußreichen Vorsitz der Militärkommission der Partei und wurde zusätzlich Vorsitzender des Zentralen Beraterkomitees.

Am 4.9. wurde in Peking bekanntgegeben, daß der SPD-Vorsitzende Brandt Ende März oder Anfang April 1983 die VR China besuchen wird. Die chinesische Führung ist daran interessiert, ihre bisher spärlichen Kontakte zur Sozialistischen Internationalen auszubauen.

Am 12.9. fand die 1. Plenarsitzung des neugewählten Zentralkomitees (210 Vollmitglieder) statt, auf der das 25-köpfige Politbüro gewählt wurde. Dem Ständigen Ausschuß des

Politbüros gehören außer Generalsekretär Hu Yaobang der amtierende Staatspräsident Ye Jianying, Deng Xiaoping, Ministerpräsident Zhao Ziyang, Li Xiannian und Chen Yun an. Der frühere Parteivorsitzende und Ministerpräsident Hua Guofeng ist nicht mehr im Ständigen Ausschuß vertreten und gehört auch nicht mehr dem Politbüro an.

Ein am 9.9. in den Weltraum geschossener chinesische Satellit ist lt. Xinhua am 13.9. planmäßig zur Erde zurückgekehrt.

Am 18.9. starb im Alter von 79 Jahren der bekannte Paläontologe Pei Wenzhong, der 1929 als erster den "Pekingmenschen" (lebte vor 400.000 oder 600.000 Jahren) fand. Leider sind diese Funde während des Zweiten Weltkrieges verloren gegangen.

Am 21.9. teilte das amerikanische Außenministerium mit, daß die USA ihre Verhandlungen mit der VR China über eine Zusammenarbeit im Bereich der Kernenergie aus "politischen und gesetzlichen" Gründen ausgesetzt habe.

Vom 22.-26.9. Besuch der britischen Premierministerin Thatcher, bei dem Verhandlungen über die Zukunft Hongkongs vereinbart wurden. Als gemeinsames Ziel wurde die Wahrung "der Stabilität und Prosperität Hongkongs" festgestellt. Die Vorstellungen darüber, wie dies zu erreichen ist, sind unterschiedlich.

Vom 26.9.-2.10. Besuch des japanischen Ministerpräsidenten Zenko Suzuki anlässlich des 10. Jahrestages der Aufnahme diplomatischer Beziehungen zwischen Peking und Tokyo. Unter den seit Monaten andauernden Schulbuchstreit wurde ein Schlußstrich gezogen. Suzuki versprach eine Korrektur der Darstellung über die japanische Armee vor und während des Zweiten Weltkrieges.

Am 26.9. sprach sich Staats- und Parteichef Breschnew in Baku, der Hauptstadt der Sowjetrepublik Aserbajdschan, für eine Normalisierung und allmähliche Verbesserung der Beziehungen zwischen der UdSSR und der VR China aus; ebenso auf einer Konferenz der Kommandeure von Armee und Flotte am 27.10. im Kreml.

Ende Sept. wurde das Politbüromitglied Yu Qiuli als Nachfolger des abgesetzten Wei Guoqing neuer Direktor der Zentralen Politischen Abteilung der Volksbefreiungsarmee. Dieses Amt ist für die politische Ausrichtung der Armee von zentraler Bedeutung.

Fast den ganzen Monat Okt. hielt sich in Peking der stellvertretende sowjetische Außenminister Leonid Iljitschow zur Fortsetzung der vor drei Jahren abgebrochenen Gespräche über bilaterale Beziehungen auf.

Am 8.10. wurde die erste deutsch-chinesische Städtepartnerschaft geschlossen: zwischen Duisburg und Wuhan.

Anfang Okt. Beitritt zur UN-Flüchtlingskonvention. China hat mehr als 26.000 indochinesischen Flüchtlingen Asyl gewährt.

Vom 10.-20.10. Besuch von Bundespräsident Karl Carstens (begleitet u.a. vom Staatsminister im Auswärtigen Amt, A. Mertes) anlässlich des zehnjährigen Bestehens diplomatischer Beziehungen, bei dem ein Rahmenabkommen über technische Zusammenarbeit, durch das Entwicklungshilfeprojekte erleichtert werden sollen, unterzeichnet wurde. Am 15.10. eröffnete Carstens in Shanghai (als erst fünfter Staat) ein deutsches Generalkonsulat. Jährliche Konsultationen vor Beginn jeder UN-Generalversammlung wurden vereinbart.

Im Okt./Nov. besuchte eine Delegation des "Chinesischen Christlichen Rates", ein Zusammenschluß der protestantischen Kirchen Chinas, die Bundesrepublik, England, Finnland und Schweden zwecks Aufnahme ökumenischer Kontakte.

Am 16.10. meldete Xinhua, daß China erstmals erfolgreich von einem getauchten U-Boot eine mit Festtreibstoff betriebene Rakete abgeschossen habe, die ihr Zielgebiet erreichte. Dies ist ein spektakulärer technischer Durchbruch in der Raketenrüstung und ein entscheidender Fortschritt im Treibstoffbereich.

Im Okt. veröffentlichte die "China Daily", daß mit dem Bau des ersten Kernkraftwerkes begonnen wurde. Die Anlage mit zwei 300-Megawatt-Reaktoren soll 1988 in Betrieb gehen. Eine weitere, mit zwei 900-Megawatt-Druckwasserreaktoren soll im Süden gebaut werden. China betreibt z.Z. zehn Versuchsreaktoren und hat etwa 4000 ausgebildete Kerntechniker.

Am 19.10. gewährte Frankreich der VR China einen 100 Mio. DM-Kredit zum Kauf von 700.000 t französischen Weizens.

Am 27.10. wurde in Peking das Ergebnis der Volkszählung bekanntgegeben: Am Stichtag, dem 1.7.82, lebten

1.008.175.288 Menschen in der Volksrepublik; da nach offizieller Auffassung auch Taiwan, Hongkong und Macao zu China gehören, kommt man auf insgesamt 1.031.882.511 Bewohner.

Am 27./28.10. Besuch des libyschen "Führers der Revolution" Muamar Al Gaddafi, der auch mit Deng Xiaoping zusammentraf und anschließend nach Nordkorea weiterreiste.

China wird von der Weltbank weitere Kredite von rund 200 Mio. US\$ erhalten. Ende 1982 wird mit einer Nettoverschuldung Chinas von 3,1 Mrd. US\$ gerechnet. Die Schuldendienstquote beträgt 9%, was international gesehen niedrig ist (4.11.).

Erstmals seit vielen Jahren nahm am 7.11. der chinesische Botschafter in Moskau an der traditionellen Militärparade auf dem Roten Platz anlässlich des 65. Jahrestages der Oktoberrevolution teil. Zum ersten Mal seit 20 Jahren gab aus diesem Anlaß am gleichen Tag die chinesische Regierung einen Empfang in Peking in der Großen Halle des Volkes.

Am 10.11. wurde in Peking ein Vertrag mit britischen Firmen über den Kauf von "Sea-Dart"-Raketen abgeschlossen, mit denen die VR ihre Zerstörerflotte ausrüsten will; Wert etwa 500 Mio. DM.

Außenminister Huang Hua nahm vom 14.-17.11. in Moskau an den Trauerfeierlichkeiten für den verstorbenen Staats- und Parteichef Breschnew teil. Bei dieser Gelegenheit führte er Gespräche u.a. mit Parteigeneralsekretär Andropow (die hochrangigste Begegnung seit 1969) und Außenminister Gromyko sowie dem amerikanischen Vizepräsidenten Bush. Mit der Sowjetunion wurde die Fortsetzung des "politischen Dialogs" vereinbart; Interesse an einer schrittweisen Normalisierung der Beziehungen bekundeten beide Seiten.

Vom 17.-19.11. Besuch des thailändischen Ministerpräsidenten Prem. Zhao Ziyang sagte Thailand die "feste und volle" Unterstützung zu, falls es zu gewaltsamen Aggressionen durch Vietnam kommen sollte.

Am 19.11. wurde vom Ständigen Ausschuß des Nationalen Volkskongresses das 60jährige Zentralkomiteemitglied Wu Xueqian, bisher 1. Stellvertretender Außenminister, anstelle von Huang Hua, der aus Gesundheitsgründen zurücktrat, zum neuen Außenminister ernannt; der 72jährige Zhang Aiping, bisher Stellvertretender Generalstabschef und Vorsitzender der Staatskommission für Wissenschaft und Technik im Rüstungssektor, löste als Verteidigungsminister

Geng Biao ab, der zu den Gegnern des Deng Xiaoping-Kurses gehören soll und deshalb bereits auf dem XII. Parteitag seinen Sitz im Politbüro und Zentralkomitee verlor.

Am 26.11. begann die 5. Sitzungsperiode des 5. Nationalen Volkskongresses in Peking, an der 3500 Delegierte teilnahmen. Der Volkskongreß wird eine neue Verfassung verabschieden.

Am 30.11. legte Ministerpräsident Zhao Ziyang mit zweijähriger Verspätung dem Nationalen Volkskongreß den 6. Fünfjahresplan für 1980-85 vor. Für die verbleibenden drei Planjahre wird ein durchschnittliches jährliches Wachstum der Industrie- und Landwirtschaftsproduktion von mindestens 4% angestrebt. Der Außenhandel soll bis 1985 auf etwa 43 Mrd. US\$ gesteigert werden (= 51,8% Zuwachs gegenüber 1980).

HONGKONG. Anfang Sept. wurde durch mehrere Verlautbarungen führender Politiker in Peking bekannt, daß China nach Auslaufen des Pachtvertrages für die "New Territories" 1997 die Souveränität über Hongkong beanspruchen wird, gleichzeitig aber "dessen Wohlstand und Status als Freihafen und Finanzzentrum bewahren" will. Honkong soll als "besondere Verwaltungszone" behandelt werden. Der Immobilienmarkt und die Börse reagierten mit drastischen Einbrüchen.

Vom 26.-28.9. Besuch der britischen Premierministerin Thatcher.

6.10. gab der Gouverneur Sir Edward Youde bekannt, daß chinesisch-britische Gespräche über die Zukunft Hongkongs in Peking begonnen wurden.

Am 30.11. kam nach siebenmonatigen schwierigen Verhandlungen eine für 1983-86 geltende Vereinbarung zwischen der EG und Hongkong über Textileinfuhrbeschränkungen zustande. Danach sollen die Exporte Hongkongs in die EG gegenüber den Quoten 1982 um 6,3% und bei "sensiblen" Artikeln (T-Shirts, Pullover, Hosen, Blusen, Hemden) um 8,3% sinken.

JAPAN. Benzinbombenanschläge am 7.9. auf das Erziehungsministerium und das Hauptquartier der Liberal-Demokratischen Partei (LDP) - vermutlich Proteste gegen das Umschreiben der Geschichts-Schulbücher.

Vom 12.-18.9. Besuch des kubanischen Außenministers Isidoro Malmierca.

Vom 17.-21.9. Besuch der britischen Premierministerin Thatcher, die die Japaner mit Nachdruck aufforderte, mehr britische Waren zu kaufen und mehr in GB zu investieren, um den japanischen Handelsbilanzüberschuß abzubauen und um Arbeitsplätze in GB zu schaffen.

Am 12.10. trat Ministerpräsident Zenko Suzuki als Vorsitzender der regierenden LDP und damit auch von seinem Regierungsamt zurück. Als Nachfolger nominierten rivalisierende Parteifraktionen Yasuhiro Nakasone, Toshi Komoto, Shintaro Abe und Ichiro Nakagawa. Da man sich in den Führungsgremien der Partei nicht intern einigen konnte, mußte eine Vorwahl durch alle etwa 1 Mio. Parteimitglieder der LDP stattfinden. Am 24.11. gewann Nakasone diese Wahl (mit 58% der Stimmen vor Komoto mit 27%) und wurde damit Parteivorsitzender, anschließend wählten ihn beide Häuser des Parlaments zum Ministerpräsidenten. Am 26.11. stellte er sein Kabinett vor, das deutlich den Einfluß des "starken Mannes im Hintergrund", Kakuei Tanaka, erkennen läßt: Außenminister: Shintaro Abe, Justizminister: Akira Hatano, Kabinett-Sekretär: Masaharu Gotoda, Generalsekretär der Selbstverteidigungsstreitkräfte: Kazuo Tanikawa. Anfang Nov. führten Einheiten der US-Armee und der japanischen Selbstverteidigungsstreitkräfte erstmals gemeinsame Manöver in Japan durch.

NORDKOREA. Vom 16.-29.9. reiste Staatspräsident und Parteichef Kim Il Sung in die VR China.

Ende Okt. Besuch des pakistanischen Präsidenten Zia-ul Haq.

SÜDKOREA. Im Sept. gegen die japanische Schulbuchrevision tagelang heftige Demonstrationen, die sich im Okt./Nov. zu Protesten gegen die eigene Regierung entwickelten.

TAIWAN. Anfang Sept. wurde der größte Polizei-Korruptions-Skandal in der Geschichte Taiwans aufgedeckt.

Am 31.10. Ankunft des mit einer MiG 19 nach Südkorea geflüchteten Luftwaffenpiloten der VR China in Taipeh.

Vizeaußenminister Fredrick Chien wurde am 22.11. zum Repräsentanten in den USA ernannt.

S Ü D P A Z I F I K

AUSTRALIEN. Am 17.9. wurden 1,9 Mio. US\$ humanitärer Hilfe für kambodschanische Flüchtlingslager in Thailand zur Verfügung gestellt.

Etwa 3000 Ureinwohner demonstrierten am 26.9. in Brisbane für ihr Recht auf Land und gegen - nach ihrer Ansicht - rassistische Gesetze.

Am 11.10. wurde Andrew Peacock Minister für Industrie und Handel als Nachfolger des zurückgetretenen Sir Philipp Lynch.

Besuch des singapurischen Premierministers Lee Kuan Yew ab 19.10.

Am 9.11. besiegte die oppositionelle Labor Party die regierende Liberal Party in der Regionalwahl des Bundestaates Südaustralien.

NEUSEELAND. Außenminister Warren Cooper besuchte Anfang Sept. Frankreich. Anfang Nov. Besuch des amerikanischen Verteidigungsministers Weinberger.

SÜPAZIFISCHE INSELN. Am 6.9. gewann der Gaullist Jacques Lafleur in Neu-Kaledonien den Sitz der französischen Nationalversammlung.

Vom 14.-18.10. fand in Suva, Fiji eine Konferenz der 17 asiatischen und pazifischen Commonwealth-Mitglieder statt.